

**Begrüßungsrede des Präsidenten anlässlich der GDCh-Festsitzung
der Chemiedozententagung 2014
an der Universität Paderborn**

Sehr geehrter Präsident Herr Prof. Risch,
sehr geehrter Herr Prof. Junkers,
sehr geehrter Herr Dr. Groß,
sehr geehrte ehemalige Präsidentin Frau Prof. Albert,
sehr geehrte Herren Altpräsidenten....,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

es freut mich sehr, Sie heute Abend zur GDCh-Festsitzung der Chemiedozententagung 2014 in Paderborn begrüßen zu dürfen, in der wir den Carl-Duisberg-Gedächtnispreis und den GDCh-Preis für Journalisten und Schriftsteller verleihen werden.

In meinem Neujahrsgruß in den *Nachrichten aus der Chemie* habe ich die Frage gestellt, ob wir in der GDCh nicht eine Arbeitsgemeinschaft „Chemie und Gesellschaft“ brauchen. Inzwischen bin ich überzeugt, dass dieses Thema für die Amtszeit meiner Präsidentschaft richtig gewählt ist, und ich freue mich, dass in der heutigen Vorstandssitzung die Einrichtung dieser Arbeitsgemeinschaft beschlossen wurde. Wir möchten zunächst folgende fünf Themen in Arbeitsgruppen behandeln.

Erstens wollen wir mit dem Thema „Chemie ist ...“ verdeutlichen, dass in fast allen Bereichen unseres Lebens Chemie eine wichtige Rolle spielt und diese wichtige Beiträge für unsere Gesundheit, unseren Wohlstand und unsere Lebensqualität liefert. Diese gesellschaftsrelevanten Themen werden zwar schon durch GDCh-Aktivitäten wie die „Aktuelle Wochenschau“ unserer Öffentlichkeitsarbeit, die Zeitschrift *Chemie in unserer Zeit* und die ehrenamtliche Pressearbeit der Seniorexperten innerhalb unserer Gesellschaft adressiert; wir sehen aber darüber hinaus

die Notwendigkeit, als wissenschaftliche Gesellschaft zusätzlich zu den Aktivitäten des Verbandes der Chemischen Industrie faktenbasiert Stellung zu beziehen, um die Wahrnehmung der Chemie in der Öffentlichkeit zu verbessern. Eine gute Möglichkeit dazu ist der Tag der offenen Tür der Chemie am 20. September. Daher bitte ich Sie, die Möglichkeit zu nutzen, die Chemie an Ihren Hochschulen der Öffentlichkeit zu präsentieren. In Darmstadt werden wir mit einer gemeinsamen Initiative „In Darmstadt stimmt die Chemie“ im Anschluss an den Tag der offenen Tür in einer Veranstaltungsreihe über ein halbes Jahr hinweg mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Kinder- und Experimentalvorlesungen und Konzert die interessierte Öffentlichkeit adressieren.

Zweitens haben wir mit dem Thema „Faszination Chemie“ die Hoffnung, zu unseren Nachbardisziplinen Biologie und Physik in Hinblick auf das Interesse der Gesellschaft aufzuschließen. Dabei müssen wir uns vielleicht einer verständlicheren Sprache bedienen und eine größere Bereitschaft zur Transdisziplinarität bis hin zum Brückenschlag „Chemie und Geisteswissenschaften“ zeigen. In meiner Eröffnungsrede hatte ich Sie ja heute Morgen darum gebeten, auf dieser Karte „die Faszination und Vision Ihres Faches in einem Satz zu formulieren“, wobei sich der Satz sowohl auf die Chemie insgesamt als auch auf individuelle Forschungsgebiete beziehen kann. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die heute Morgen dies noch nicht gehört haben, wiederhole ich diese Bitte. Den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gilt mein herzlicher Dank dafür, dass Sie Ihre ausgefüllte Karte schon beim Tagungsbüro abgegeben haben.

.
Drittens sollte die Chemie beim Thema „Wissenschaftskommunikation“ den Dialog mit der Gesellschaft auf Augenhöhe suchen. Zur Akzeptanz neuer Technologien sollten wir dabei neuere Erkenntnisse zur Bedeutung interdisziplinärer und faktenbasierter Dialoge sowie zur Einbindung von Technikfolgenabschätzung und Sozialwissenschaften stärker berücksichtigen und dann in konkreten Maßnahmen, wie beispielsweise einem Sonderheft „Nanotechnologie“ in *Spektrum der Wissenschaften*, umsetzen.

Viertens sehe ich für die Zukunft der Chemie mit dem Thema „Große Herausforderungen“ die Chance, sich neben der klassischen organischen und anorganischen Chemie mit der Leitplanke „Nachhaltige Chemie“ für neue Lösungen zu Ernährung, Gesundheit und Lebensqualität verstärkt den Themen Wandel der Rohstoffbasis, Energieversorgung der Zukunft und Klimawandel zu widmen und damit den Beitrag der Chemie zur globalen Nachhaltigkeit deutlich zu machen. Die Chemie sollte uns Wege in eine Zukunft weisen, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne dabei die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Dabei sollten wir uns der Diskussion stellen, welchen Beitrag die Chemie unter Berücksichtigung der Millennium Development Goals leisten sollte.

Fünftens besteht beim Thema „Bildung“ sowohl in Schule und Hochschule als auch bei der dualen Ausbildung und außerschulischer Bildung die Herausforderung, Elemente aus den anderen vier Themenbereichen an die nächste Generation weiterzugeben. Es liegt in unserer Verantwortung, dass wir Bildung nicht nur einseitig und fachbezogen vermitteln – das eigentliche universitäre Ausbildungsziel ist die Heranbildung von Persönlichkeiten mit Weitsicht, die den globalen Herausforderungen in die Augen zu blicken vermögen.

Meine Damen und Herren, gerne möchte ich heute die Gelegenheit dazu nutzen, Sie nicht nur auf diese Initiative aufmerksam zu machen, sondern Sie auch um Ihre Mitarbeit an einer der fünf Arbeitsgruppen Chemie ist..., Faszination Chemie, Wissenschaftskommunikation, Große Herausforderungen und Bildung zu bitten.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.